

Internet: [https://peter-hug.ch/62\\_0963](https://peter-hug.ch/62_0963)

## Main

forlaufend 961

sie in Gastspielen die übrigen bedeutenden: Städte der Vereinigten Staaten und kam 1861 nach Europa, wo sie in England und Frankreich, den Niederlanden und Deutschland Triumphe feierte.

Dann gehörte sie den ital. Opern in Paris, London und Madrid als Mitglied an.

Ihre spätern Gastspiele hatten außerordentliche Erfolge.

Sie ist eine glänzende Vertreterin des ital. Gesangs und auch durch Grazie der Darstellung ausgezeichnet. 1868 vermählte sie sich zu London mit dem Marquis de Caur, von dem sie im Juli 1885 geschieden wurde. Am 12. Juni 1886 ging sie eine zweite Ehe mit dem Tenoristen Nicolini ein.

Sie lebt vorzugsweise auf ihrem Schloß Craig-y-Nos-Castle bei Brecknock in Wales. Ihre Schwester, Carlotta Pauke, geb. 1840 zu Florenz, war Konzertsängerin und erregte Aussehen durch die Biegsamkeit und Geläufigkeit ihres sehr hohen Soprans.

Sie starb 27. Juni 1889 in Paris. Pattinsonieren, ein von dem Engländer Pattinson 1833 eingeführter Hüttenprozeß, der die Darstellung eines silberreichen Bleies aus einem die Operation des Abtreibens (s. d.) nicht lohnenden silberarmen Blei bezweckt.

Das Pauke gründet sich daraus, daß sich aus geschmolzenem silberhaltigem Blei (Werkblei) bei Abkühlung desselben bis zu einer bestimmten Temperatur Krystalle von Blei ausscheiden, die silberärmer als der flüssig bleibende Teil des Werkbleies sind und von diesen: durch Ausschöpfen getrennt werden können.

Nach mehrfach wiederholtem Einschmelzen, Krystallisieren und Ausschöpfen erhält man schließlich ein Reichblei mit etwa 0,5 bis 1,5 Proz. Silber, das abgetrieben wird, und Armblei, das als fast silberleer in den Handel kommt. Meiweiß. Pattinsons Bleiweiß, s. Bleioxchlorid und Paturages (spr. -tühersch'), Gemeinde in der belg. Provinz Hennegau, in der sog. Borinage (s. d.), im SW. von Mons, hat Maschinenfabriken, bedienten Kohlenbergbau und 10739 E. Pätus, Cäcina, der Gatte der Arria (s. d.). Patzcuaro, Stadt im mexik.

Staate Michoacan, südöstlich vom See von Pauke, mit Morelia im NO. durch Bahn verbunden, hat 8000 E.;

Bergbau, Zuckerrohrbau und Zuckerfabrikation.

Patzinaken, Volk, s. Petschenegen.

Patznaunthal, s. Paznaunthal.

Pau (spr. poh).

1) Arrondissement im franz. Depart. Niederpyrenäen, hat auf 1604,84 <sup>^</sup>ni 128902 E. in 11 Kantonen und 185 Gemeinden. - 2) Hauptstadt des Depart. Niederpyrenäen sowie der ehemaligen Grafschaft Warn (s. d.), auf dem Rande des unfruchtbaren Pont-Long-Plateau, in -v 207 ni Höhe, an den Linien (7<sup>^</sup> Toulouse-Bayonne und Pauke-Laruns (39 km) der Südbahn, rechts an dem Gave-de-Pau und dem Ousse in romantischer Umgebung, ist Sitz des Präfecten, des Generalcommandos der 72. Infanteriebrigade, eines Appellations- und Assisenhofs, eines Gerichtshofs erster Instanz, eines Handelsgerichts, hat (1891) 27 832, als Gemeinde 33111 E. und in Garnison das 18. Infanterieregiment.

Das milde, windstille Klima (mittlere Temperatur des Winters 6,75", des Jahres 16,68° 0.) zieht im Winter, von September bis Mai, Tausende von Kranken und Rekonvaleszenten (besonders Engländer) nach Pauke. Dic 1724 gegründete Brockhaus' Konversations-Lexikon. )4. Aufl.. XII. Universität ging in der Revolutionszeit ein, dergleichen die 1721 gestiftete Akademie der Wissenschaften.

Jetzt hat H. ein Lyceum (im ehemaligen Jesuitenkollegium), ein Lehrerseminar, eine Gesellschaft der Kunstfreunde, ein Mufeum, eine öffentliche Bibliothek von 25000 Bänden sowie ein Theater mit ital. Oper;

ferner ein Nationalgestüt, einen Hippodrom und eine Irrenanstalt.

Die merkwürdigsten Gebäude sind: das im 10. Jahrh. gegründete, im 14. Jahrh. neu gebaute, im 16. verschönerte Schloß Heinrichs IV., der Lustizpalast (1847-55), die neue Halle mit Arkaden, Turm, der Mairie und der Bibliothek: das Museum, die Präfectur und das aus weißem Marmor erbaute neue Theater mit Konzertsaal.

Der Königsplatz mit einer Mar-morstatue Heinrichs IV. von Raggi (1843) gewährt eine prachvolle Aussicht auf die schneebedeckte Kette der Pyrenäen und das Thal des Gave-de-Pau.

Seit 1894 besitzt Pauke ein Denkmal des Marschalls Bosquet; ein solches für den Cardinal Lavignerie (von Falguiere) ist (1896) in Ausführung begriffen.

Die Industrie erstreckt sich auf Weberei von Leinwand, besonders Taschentücher (Mouchoirs de Märn), Tischzeug und Kattun, aus Flachsspinnerei, Färberei und Gerberei.

Internet: [https://peter-hug.ch/62\\_0963](https://peter-hug.ch/62_0963)

Bedeutend ist der Handel mit Wein, besonders Lurancon- und Ganwein aus der Umgebung, mit Schinken (Bayonner Schinken), Kastanien, Getreide, Marmor, Kalk, Eisenwaren, Blech, Leder und Häuten. - Die Stadt bildete sich nm das im 10. Jahrh, erbaute Schloß der Grafen von Bö'arn, wurde im 15. Jahrh. Hauptstadt und erlangte große Wichtigkeit, als ihre Herren 1479 ! Könige von Navarra wurden.

Besondere Bedeutung gewann Pauke seit 1527 als Residenz der geistreichen, hugenottenfreundlichen Margarete (s. O.) von Navarra. In den Religionskriegen hatte es viel zu i leiden; 1620 kam es durch Ludwig XIII. an Frankreich, j Paucartambo, rechter Quellfluh des Ucayali ! (s. d.), entspringt südöstlich von Cuzco in Peru, durch- ! den Urubamba und erhält nach Zusammenfluß mit i demselben den Namen Quillabamba. ! Pauckfchkefessel, s. Dampfkessel.

Pauer, Ernst, Musiker, geb. 21. Dez. 1826 in Wien, erhielt daselbst bei S. Sechter Kompositions-, bei W. A. Mozart (Sohn) Klavierunterricht, stu- dierte dann in München unter Franz Lachner und wurde 1847 Musikdirektor in Mainz. Seit 1851 lebt er in London als ausgezeichnete Pianist und Principal - Professor am RoMi ^oiiegL ok Nu3ic. Besonders bekannt ist Pauke durch instruktive Ausgaben und Bearbeitungen älterer Klaviermusik: des «^6^ Ai-aäu8 ää 1^rna38um», der «Alten Meister» (67 Hefte, Leipzig),

der «Alten Klaviermusik») (12 Bücher, ebd.), »I'riinLrs of tl)6 art ol pianolorte pia^in^" (72. Aufl. 1894),

«1k6 inusical torius» (in 20. Aufl.), «LI10 6i6ni6nt8 ok tli6 deautitui in musio» (in 14. Aufl.),

«11i6 piano, coinpoZßrZ) perloriuerg anä mak6r8) 9. doolc ok dioFrap1iic3,1 rsference» (1885). Pauillac (spr. poijack, Pouillac), Stadt im sranz. Depart. Gironde, Arrondissement Lesparre, an der Gironde und der Linie Bordeaux-Le-Verdon ' der Mdocbahn, hat (1891) 2311, als Gemeinde ! 4564 E., ist Vorhafen mit Leuchtfeuer für Bordeaux und Verschiffungsplatz für die Msdocweine.

Paukant, in der Studentensprache der Duellant. Paukboden, s. Fecktboden.

Pauke oder Kesselpauke (ital. liinpano, frz. 5 Limdale), ein Orchester-Schlaginstrument aus einem 61

Quelle: **Brockhaus` Konversationslexikon, 1902-1910**; Autorenkollektiv, F. A. Brockhaus in Leipzig, Berlin und Wien, 14. Auflage, 1894-1896;12. Band, Seite 961 unkorrigiert [Suche = 62.963] im Internet seit 2005; Text geprüft am 7.8.2007; publiziert von Peter Hug; Abruf am 7.12.2021 mit URL:

Weiter: [https://peter-hug.ch/62\\_0964?Typ=PDF](https://peter-hug.ch/62_0964?Typ=PDF)